

Wege zu einem gesunden Raumklima

Moderne Gebäudehüllen sind weitgehend luftdicht / Über Lüftungskonzepte nachdenken

VON STEPHAN ANKERT

Mühlen. Es stellt sich immer wieder die Frage, wie ein gesundes Raumklima erreicht werden kann. Unter Berücksichtigung der Energieeinsparverordnung sind die Gebäudehüllen so dicht herzustellen, dass bei üblichen Lüftungsverhalten leider nicht genügend neue Luft ins Gebäudeinnere nachströmt.

Gleichzeitig fordern also die Regelwerke sowohl die dichte Gebäudehülle als auch die Sicherstellung eines Mindestluftwechsels. Somit fragt man sich, warum deutlich dichter und teurer gebaut wird als noch vor ca. 15 Jahren, um gleichzeitig die eingesparte Energie wieder



Lüften muss sein. Wer aber etwa berufstätig ist, schafft nicht die erforderlichen drei Mal am Tag. Foto: Franziska Koark

durch erhöhte Luftwechsel (z.B. Stoßlüften) abzugeben. Wie kann der Bauherr – in der Regel Laie – erahnen, ob er manuell

Lüften sollte, oder ob er besser eine Lüftungsanlage in Betrieb nehmen sollte?

Der Bauherr sollte diese Entscheidung über das nötige Lüften nicht selbst treffen, sondern sich ein Lüftungskonzept von seinem Planer oder Verarbeiter erstellen lassen. Diese haben festzulegen, wie aus Sicht der Hygiene und des Bauschutzes der notwendige Luftaustausch erfolgreich erfolgen kann.

Eine weitere Frage lautet: Wie soll bei ganztägig berufstätigen Nutzern ein mehrmaliges Stoßlüften am Tag möglich sein? Gerade bei diesen ganztägig berufstätigen Nutzergruppen sind ohne Hinzuziehung einer Lüftungsanlage oft kleine bis große

Feuchteschäden vorrangig im Obergeschoss nahe des Badezimmers festzustellen.

Heute kann zwar noch nicht zuverlässig davon ausgegangen werden, dass eine Lüftungsanlage zwingend erforderlich ist. Doch birgt die Alternative, den vorgeschriebenen Luftaustausch allein der zusätzlichen Fensterlüftung durch die Bewohner zu überlassen, erhebliche rechtliche Risiken. Tauwasserausfall an Fenstern, Wänden, Fensterbänken oder sogar an Fußböden können die Folge sein. Reklamationen an die entsprechenden Hersteller sind die übliche Konsequenz, obwohl die Ursache überwiegend am unrichtigen Raumklima liegen kann.